

Von Xenia, Lilian und Aaliyah

Feminismus

In der heutigen Zeit ist Feminismus eine große Sache.

Viele Frauen und Männer setzen sich für die Genderbewegung ein, sie stehen aber nicht nur dafür, dass Frauen die gleichen Rechte haben, sondern auch für Bodypositivity, die LGBTQIA+ Community, dass es ok ist, wenn Männer auch Gefühle zeigen können, ohne ausgelacht zu werden, sie sind gegen ein falsches Bild von Mann und Frau.

Dafür, dass Leute egal welcher Herkunft oder Religion akzeptiert werden und gleich behandelt werden.

Wir haben einige Leute zu diesem Thema interviewt, hier ein paar Antworten auf die Frage: „Wie stehst du zum Feminismus?“

„Ich finde Feminismus toll, ich bin selber Feministin.“

„Ich finde es gut, solange man es nicht übertreibt.“

„Ich finde es gut, dass sich so viele Leute dafür einsetzen.“

Aber es gibt auch einige Leute, die dagegen sind. Sätze wie: „Frauen gehören hinter den Herd“ etc. zeigen ein falsches Bild der Gesellschaft. Und dagegen protestieren wir.



Gemeinsam für Gleichberechtigung aller Menschen.



Diese süßen Koalas leben in Australien.

Von Maike und Viktoria

Koalas – eine sehr „bedrohte“ Tierart

Durch unzählige Brände und Umweltkatastrophen wird der Lebensraum der Koalas immer mehr eingeschränkt. Australiens Regierung hat nun offiziell die Bedrohung der Koalas als sehr hoch eingestuft. Die Tierschützer sind alarmiert.

Die Koalas leben an der Ostküste Australiens. Heutzutage sind es schätzungsweise nur noch 40.000 bis 80.000. Als die Europäer Ende des 18. Jahrhunderts den australischen Kontinent besiedelten, waren es noch Millionen. Wenn es so weitergeht, stehen die Koalas vor einer düsteren Zukunft.

Als Beispiel: Große Verluste gab es bei den Buschbränden in Australien 2019/2020. Als Folge davon, wird geschätzt, dass von den rund 80.000 Lebenden Koalas etwa 33.000 ums Leben kamen.

Neben den direkten Todesfällen wirken sich auch andere Bedrohungen, wie Autounfälle, Angriffe durch Haustiere und Überflutungen negativ auf die Bestandszahlen aus. Die Tierschützer haben sich Hilfsmaßnahmen überlegt: Jagdhunde werden trainiert, um die hilflosen Koalas aufzuspüren. Denn sie sind zu langsam, um dem Feuer zu entkommen, da sie sich mit Eukalyptus, der einen niedrigen Energiegehalt hat, ernähren. Speziell ausgebildete Hunde helfen zurzeit, überlebende Koalas in Australiens Buschbrandgebieten ausfindig zu machen. Es ist erwiesen, dass Hunde den Standort von Koalas schneller bestimmen können als Menschen. Jagdhunde sind sehr gut in der Lage, die Koalas zu retten und Erfolge zu zeigen. Dank solcher Fähigkeiten gibt es eine Chance, diese exotischen Tiere zu retten.

Notfall des Tages Krankenwagen im Sportunterricht

Von Fabian und Philipp

In Bad Säckingen kam es zu einem gefährlichen Zwischenfall.
Seite 2

Knüller des Tages Maßnahmen abgeschafft!

Hanna und Katharina

Ein Überblick über die bisherigen Coronamaßnahmen an der Hans-Thoma-Schule.
Seite 2

Ein Polizist packt aus So ist es wirklich

Von Till und Aitzaz

Der Alltag als Polizist kurz und bündig.
Seite 4

Von Jakob S.

Platzmangel an der Hans-Thomas-Gemeinschaftsschule

Wir brauchen dringend mehr Platz!

An der Hans-Thomas-Gemeinschaftsschule in Bad Säckingen gibt es Platzmangel. Es gibt einfach zu wenig Klassenräume für die vielen Schüler.

Seit einer ganzen Weile schon gibt es zu wenige Klassenräume. Selbst die Container-Klassenräume, die zusätzlich gebaut wurden, reichen nicht aus. In den Klassenräumen geht es meistens eng zu, denn im Durchschnitt gibt es 25-30

Schüler*innen pro Klasse und eigentlich sind die Klassenräume nur auf 25 Schüler ausgelegt. Auch in den Pausen ist der Platzmangel spürbar: die Schlangen vor den Toiletten sind lang, auf dem Schulhof gibt es auch zu wenig Platz und zu wenig Sitzplätze sowie wenig Überdachtes. Die Stadt Bad Säckingen hat in den nächsten Jahren ein neues Schulgebäude geplant, hoffentlich wird das ausreichen!

Designs und Formatvorlagen halten Ihr Dokument einheitlich. Wenn Sie auf Design klicken und ein neues Design auswählen, ändern sich die Bilder, Diagramme und SmartArt-Grafiken entsprechend Ihrem neuen Design. Wenn Sie Stile anwenden, ändern sich Ihre Überschriften entsprechend dem neuen Design.



Die Hans-Thoma-Schule bei strahlendem Sonnenschein. Ein neues Schulgebäude würde helfen, die vielen Schüler*innen gut unterzubringen.



Die letzten zwei Jahre gab es viele Coronaregeln an unserer Schule.

Von Hanna und Katharina

Knüller des Tages

Update: Maßnahmen abgeschafft!

Noch bis vor einer Woche sah es an der HTS so aus: Zum einen gibt es Maskenpflicht in den Innenräumen und Klassen. Zum anderen muss sich jede Klasse zwei Mal Testen pro Woche. Auch in den Pausen gibt es Regeln, jede Klassenstufe hat einen eingeteilten Hofbereich. In diesem Schuljahr gibt es leider häufiger Corona Fälle als in den Jahren zuvor. Auch Lehrer leiden an Corona.

Weshalb die Schule unter Lehrermangel leidet. Vor einem Monat gab es noch die Absonderung, das heißt, dass wenn jemand aus einer Klasse positiv getestet wird soll die ganze Klassenstufe eine Woche nicht aus dem Klassenzimmer raus, das wurde jedoch abgeschafft.

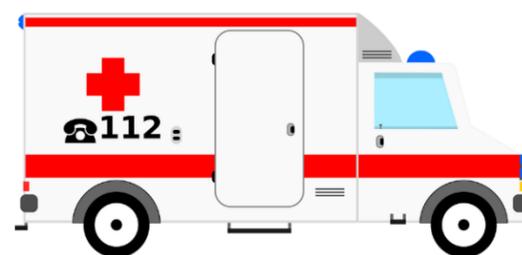
Mittlerweile wurde sogar die Maskenpflicht aufgehoben.

Mehr Infos unter www.hts-bs.org

Von Fabian und Philipp

Der Notfall des Tages Krankenwageneinsatz im Wald

Am Donnerstag, 18.3.2022, hatte die 8. Klasse der Hans-Thoma-Gemeinschaftsschule Sportunterricht. Wir sind zum Bergsee gejoggt. Auf dem Weg dorthin hat ein Schüler einem Klassenkameraden das Bein weggezogen. Daraufhin ist der Klassenkamerad hingeflogen und konnte sich nicht mehr aufrichten. Unsere Lehrer haben schnell reagiert. Nach 4-6 Minuten kam der Krankenwagen und die Sanitäter versorgten den Verletzten. Zum Glück hatte er sich nicht schlimm verletzt und konnte später nach Hause gebracht werden.



Die Einsatzkräfte waren zum Glück schnell vor Ort.

Von Cedric

Problem des Tages

Viele unmotivierte
Schüler*innen in den Klassen



Lernen zuhause war während der Corona-Pandemie nicht immer einfach.

Warum man unmotiviert in der Schule ist, kann viele Gründe haben. Die Auswirkungen sind oft schlimm.

Man kann unmotiviert sein wegen Problemen zuhause oder Problemen in der Beziehung. Weil man zu wenig geschlafen hat oder Probleme in der Schule hat. Aber was die meisten haben werden ist: **Einfach keine Lust auf Schule.**

Ein Grund dafür kann Mobbing sein und die Auswirkungen davon sind meist unklar. Es könnte anfangen haben mit dem unmotiviert sein, dann, dass man anfängt zu rauchen oder Alkohol zu trinken, bis hin zu Selbstmordgedanken. Dann braucht man dringend Hilfe. Die richtige Person, die helfen kann zu finden, ist ziemlich schwierig. Bzw. lassen sich die Betroffenen an diesem Punkt vielleicht schon nicht mehr helfen.

Hilfe findest du z. B. bei deinen Vertrauenslehrer*innen oder hier:



Von Amelia und Simona

Beruf des Tages

Praktikum im Kindergarten

Wir sind in der achten Klasse und machen in einem Jahr unseren Schulabschluss.

Wir freuen uns darauf im Kindergarten ein Praktikum zu machen, da wir es uns vorstellen könnten, später in diese Richtung zu gehen, Kinder sehr mögen, und es uns auch sehr gefällt mit ihnen Zeit zu verbringen.

Wir haben auch ein bisschen Sorge vor dem Praktikum, weil es uns vielleicht nicht gefällt, oder uns die Kinder nicht so gern haben.



Ein Praktikum im Kindergarten kann Klarheit über die eigenen Berufswünsche bringen.



Ein Stück Normalität: Kinder aus vielen verschiedenen Ländern starten gemeinsam in ein neues Schulleben.

Vin Lukas, Gioele, Finley und Felix

Ein neuer Anfang in Bad Säckingen

In der neuen Vorbereitungsklasse können Kinder aus verschiedenen Ländern deutsch lernen.

Heute am 28.03.22 liefen wir zum Scheffel Gymnasium und haben die VKL Klasse interviewt.

Wir haben sechs Personen interviewt und trafen eine Lehrerin aus unserer Schule. Wir stellten ihnen ein paar Fragen wie zum Beispiel: Wie heißt du, Wie alt bist du, wie schlimm war es in deinem Land, macht dir die Schule Spaß und noch ein paar Fragen mehr.

Die meisten kamen aus Syrien und ihr Deutsch war schon recht gut. Und die Konversation war angenehm. Die Leute dort waren sehr freundlich. Die Kinder dort taten uns leid wegen ihrer Vergangenheit, aber wenigstens geht's ihnen jetzt schon viel besser. Die Antworten waren meist undeutlich, aber man hat sie verstanden. Die waren miteinander gut befreundet. Die Umfrage ging etwa ca. 25 min.



Das THW hat immer viel zu tun.

Von Philip

Das THW - „eine eingeschworene Gemeinschaft“

THW bedeutet „Technisches Hilfswerk“. Es gibt verschiedene Altersstufen. Es beginnt bei den Minis (ab sechs Jahren), geht über in die Jugend bis hin zum aktiven THW-Mitglied.

Im THW übt man, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Beim THW lernt man, im Team zusammenzuarbeiten und wie man Elektronik richtig verwendet. Wie man Leute aus dem Wasser rettet und Boote steuert. Oder wie man sich in brenzligen Situationen verhält und dabei einen kühlen Kopf bewahrt. Gerüste und Brücken zu bauen, lernt man dort ebenfalls.

Und wofür müssen die Mitglieder des THW das können? Für Not- und Unglücksfälle. Die Einsatzkräfte des THW helfen zum Beispiel bei Überschwemmungen, indem sie Keller auspumpen oder mit Sandsäcken Häuser vor Überflutungen schützen. Eine weitere Aufgabe ist, verschüttete Personen zu befreien.

Allerdings sind die THW-Kräfte nicht die Feuerwehr. Das THW löscht keine Brände, sondern nimmt andere Aufgaben wahr. So führt das THW bei Gebäuden Raumarbeiten durch Stützen oder Abreißen durch. Oder leuchtet Unfallstellen aus. Das THW unterstützt die Feuerwehr oft bei Löscharbeiten.

Aber es geht beim THW nicht nur um den Ernstfall. Wir gehen zusammen in Ferienlager, machen spannende Ausflüge und sind eine eingeschworene Gemeinschaft.

Beim THW kann jede oder jeder mitmachen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig und es ist kostenlos. Man kann mit dem sechsten Lebensjahr im THW beginnen. Neugierig geworden? Dann schnupper' doch einfach mal rein. Das Technische Hilfswerk gibt es auch in deiner Gegend. In Bad Säckingen befindet sich das THW in der Heinrich-Hübsch-Straße 30, direkt am Rhein.



„Schussübungen müssen trainiert werden.“

Von Till und Aitzaz

Polizist*in werden: der Traum vieler. Doch birgt der Berufsalltag einige Gefahren und die Familien sorgen sich häufig. Ein Polizist packt im exklusiven Interview aus.

Wann war ihr letzter Vorfall?

28.03.2022 14.20 Uhr.

Wie war der Vorfall?

Betrug.

Welche Stellen gibt es bei der Polizei?

Es gibt Polizeiwachen, die am Tag aktiv sind und es gibt Polizeiwachen, die 24/7 aktiv sind.

Was ist die häufigste Straftat?

Die häufigste Straftat ist Diebstahl.

Was machen sie, wenn es keine Einsätze gibt?

Man muss auch Nahkampf trainieren und die Schussübungen muss man auch trainieren.

Wieso wollten sie Polizist werden?

Weil man damit anderen Leuten helfen kann.

Wie finden ihre Eltern, dass sie Polizist sind?

Seine Eltern haben sich anfangs Sorgen gemacht, aber nach einer Zeit hören die Sorgen auf.

Von Leyla und Miriam

„Wahrnehmen, was in der Welt ist“

Ein Interview mit der Poetryslamerin Patricia Wahl an der Schreibwerkstatt

Zisch Up: Wie bist du zur Schreibwerkstatt gekommen?

Ich wurde von der Stadt Bad Säckingen gebucht. Zu dem Kontakt bin ich gekommen, weil ich 2013 die Schule geschwänzt habe. Zur Strafe musste ich bei einem Poetry-Slam Workshop außer halb der Schule antreten und dadurch habe ich gemerkt, wie viel Spaß mir das Schreiben macht. Ich habe selber Workshops gegeben und irgendwann gab es in Bad Säckingen einen Poetry-Slam. Dadurch habe ich Tom kennengelernt und die ganzen Leute hier. So bin ich zu dem Workshop gekommen.

Zisch Up: Was war dein Lieblingsfach in der Schule? Und hast du gerne als Kind oder Jugendliche gelesen oder geschrieben?

Mein Lieblingsfach war Sport. Lesen und Schreiben für die Schule habe ich gehasst, weil ich nicht mit dieser Benotung und dem Druck klarkam. Aber privat habe ich sehr gern Hörbücher gehört, das mach ich jetzt noch gerne und seit ich aus der Schule raus bin lese und schreibe ich viel lieber, weil es einfach nicht benotet wird und ich schreiben und lesen kann, was ich möchte.

Zisch Up: Wie kommst du eigentlich zu deinen Texten und hast du auch Schreibblockaden?

Ich habe manchmal das Gefühl mein Leben ist eine Schreibblockade. Zu meinen Texten komme ich hauptsächlich, weil ich versuche einfach wahrzunehmen, was in der Welt ist, was um mich ist, was in mir ist und das zu verdichten, die Gefühle.

Zisch Up: Wie lange arbeitest du schon in diesem Beruf?

Offiziell in diesem Beruf bin ich seit 2017, aber ich habe während des Studiums auch schon viele Workshops und Auftritte gehabt.

Zisch Up: Wie viele Preise hast du bis jetzt schon gewonnen?

Preise? (lacht) Ich habe die große Fähigkeit immer nur Zweite zu werden, deswegen hab ich noch nie einen Preis gewonnen aber ich bin hessische Vize-Meisterin, ich habe es ins Halbfinale der deutschsprachigen Meisterschaften geschafft. Deswegen, nein, ich habe noch keinen Preis gewonnen(lacht). Ich habe einfach Spaß (lacht).

Zisch Up: Danke, das waren unsere Fragen an dich. Und danke für den tollen Workshop.



Von Samira und Julia

Gefühl des Tages: Glück

Was bedeutet Glück?

Glück bedeutet für mich gute und loyale Freunde zu haben, Freunde, die mich immer unterstützen und zu mir stehen.

Meine Familie stolz zu machen oder auch mit Menschen, die ich liebe, Zeit zu verbringen, macht mich auch glücklich.

Glück ist für mich so viel zu lachen, dass man das Gefühl hat, keine Luft mehr zu bekommen.

Glück ist aber auch, einfach nur Musik zu hören und in meinen Gedanken zu versinken.

Für mich ist Glück so geliebt zu werden, wie ich es tue.

Man sollte sein Glück schätzen, denn nicht jeder hat die Chance Glück zu erleben.

Das ist Glück für mich. Und wie würdest du Glück definieren?

Von Arne und Leon

Der Aufreger des Tages Benzin und Diesel - Warum so teuer?

Die Kraftstoff-Preise steigen. Doch warum ist das so? Dafür gibt es viele Gründe. Einer davon ist natürlich der Krieg in der Ukraine, wodurch die Nato, wozu auch Deutschland gehört, Sanktionen an Russland verhängt haben. Eine dieser Sanktionen ist, dass Nato-Länder keine oder nur noch sehr wenige Produkte aus Russland kaufen, wozu auch Öl gehört. Andere Gründe sind auch, dass die Nachfrage immer weiter ansteigt aber die Förderraten nur langsam steigen. Außerdem zahlt man für die Kraftstoffe Co² Abgaben und andere Abgaben.



Die Preise sind so hoch wie nie.

Von Armend und Elias

Schulgemeinschaft setzt ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine

Schüler und Schülerinnen der Hans-Thoma-Schule in Bad-Säckingen setzten sich in den letzten Wochen viel mit dem Krieg in der Ukraine auseinander. Weil sie ein Zeichen setzen wollten, sind viele tolle Fensterbilder zum Thema Weltfrieden entstanden. Zu sehen sind Peace-Zeichen in den Farben der Ukraine (Blau/Gelb) und viele Friedenstauben. Die Kinder und Jugendlichen der Hans-Thoma Gemeinschaftsschule wünschen sich, dass der Krieg bald ein Ende hat.



Fensterbilder für den Frieden.



Elefantenrüssel und Roboterarme haben mehr miteinander zu tun, als man denkt.

Von Cathrina

Erfindung des Tages: Brommi greift zu

Ich habe in meinem Deutschbuch gelesen, wie sich aus dem Elefantenrüssel der neue Roboterarm „BROMMI“ (= Bionische Rüssel-kinematik) entwickelt hat und fand das sehr interessant. Der Elefantenrüssel ist das wichtigste Körperteil des Elefanten. Es ist ein Multifunktionsgerät, weil es nicht nur zum Essen, Riechen und zum Trinken dient, sondern auch als Waffe, Laubbläser, Schnorchel und bei der Pflege sozialer Kontakte eingesetzt wird. Der Rüssel wird

bis zu 1.50 Meter lang und 135 Kilo schwer. Es ist die längste, schwerste und beste Nase im Tierreich. Außerdem besitzt sie 40.000 Muskeln. An der Rüsselspitze befinden sich empfindliche Tasthaare, mit denen der Elefant kleinste Unebenheiten registrieren kann. Wenn der Elefant sich streckt, kommt er mit dem Rüssel in bis zu 7 Metern Höhe. Die Rüsselfinger befinden sich am Rüsselende. Mit ihnen kann er den Rüssel dicht verschließen. Der Rüssel hilft auch bei der Pflege sozialer Kontakte, zum Beispiel bei der Begrüßung.

Aber er kann auch als sehr gefährliche Waffe zum Einsatz kommen. Die Schlagkraft reicht aus, um einen Löwen zu töten.

Daraus hat sich der Roboterarm „BROMMI“ einiges abgeschaut. Der Rüssel ist das Vorbild bionischer Roboter. Die Wissenschaftler haben zum Beispiel die flüssigen Bewegungen vom Elefantenrüssel übernommen. Im Vergleich zu älteren Industrierobotern sind die Bewegungen nämlich flüssiger und sicherer. BROMMI besitzt keine Klemm- oder Scherstellen, also kein Verletzungsrisiko für Menschen. Die hochflexiblen und sicheren Bewegungsmöglichkeiten wurden technisch nachgestellt. Der Roboterarm ist auch mit einem Kamerasystem und einer Bildverarbeitung ausgestattet. Die Beweglichkeit des Elefantenrüssels wurden mit pneumatischen „Muskeln“ nachgestellt. Es besteht aus mehreren Einzelmodulen und kann wie ein Elefantenrüssel gebeugt, angehoben und gedreht werden. Wegen seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten erinnert BROMMI an eine menschliche Hand.

Ich finde es sehr interessant und spannend wie die Wissenschaftler im Bereich Bionik so viel von der Natur abschauen.

Von Melany und Emily

Schule früher und heute

Heute sehen Klassenzimmer anders aus.

Vor 100 Jahren wurden Schüler/-innen in viel weniger Fächern unterrichtet als heute. Der Stundenplan beschränkte sich auf Lesen, Schreiben, Rechnen und Religion. Während heute zum kritischen Denken angeregt wird, waren die wichtigsten Lernziele damals Fleiß, Disziplin und

Gehorsamkeit. Früher saßen in einem Klassenraum oft bis zu 50 Schüler/-innen, und zwar Schüler aller Altersstufen. Das ist heute nicht mehr so, heute sitzen bis zu 30 Schüler/-innen in einem Klassenraum und meist in den gleichen Altersstufen. Man musste früher nur acht Jahre zur Schule gehen, heutzutage bis zu 13 Jahre je nach Abschluss bzw. Schulniveau (Hauptschule, Realschule und Gymnasium). Als Strafen wurde man meist von den Lehrern getadelt und geschlagen, mussten in der Ecke stehen oder Nachsitzen. Zum Schlagen verwendete man meistens Weiden- oder Haselnussstöcke, später aber auch Lineale und Rohrstöcke. Nachsitzen war eine von den Schülern besonders gefürchtete Strafe, da man sie den Eltern nicht verheimlichen konnte. Heute wird nur noch Nachsitzen als Strafe angesehen bzw. ausgeführt. Heute wäre es eine Straftat, wenn Lehrer Kinder schlagen.

Witz der Woche- Osterausgabe

Wie viele Ostereier kann man in einen leeren Korb legen?

Nur eins. Dann ist der Korb ja nicht mehr leer.



Traumberuf Fußballer

Von Mario und Trung

Aubameyangs Durchbruch

Mit 32 Jahren endlich auf seinem Karriere-Höhepunkt? Für den Fußball-Profi Pierre Emerick Emiliano Francois Aubameyang trifft das zu. Doch der Reihe nach. Denn wer ist dieser Offensivspieler eigentlich? Aubameyang ist am 18. Juni 1989 geboren, er ist 1,87 Meter groß und wiegt 80 Kilogramm. Er kommt aus Gabun, hat aber auch einen französischen und einen spanischen Pass. In seinen Jugendjahren begann der feine Techniker bei diversen französischen Mannschaften. Es war gleich zu sehen, dass er kein gewöhnlicher Spieler ist. Nicht umsonst startete er im Jahre 2008 seine Profikarriere beim italienischen Spitzenklub AC Mailand. Dort konnte er sich aber nicht durchsetzen, wurde diverse Male ausgeliehen. 2011 wurde er schließlich an den französischen Erstligisten AS Saint-Etienne abgegeben. Hier startete „Auba“ wie er von den Fußballfans genannt wird, mit 37 Toren in 87 Pflichtspielen durch und landete so 2014 in der Bundesliga bei Borussia Dortmund. Mit dem BVB wurde er Pokalsieger und 2017 Torschützenkönig der Bundesliga.

Danach wechselte er 2018 für 73,5 Millionen Euro zu Arsenal London in die Premier League. Seine Empfehlung: 98 Tore in 144 Pflichtspielen für den BVB. Bei Arsenal wurde er gleich in der Saison 2018/2019 Torschützenkönig der Premier League. Danach ging die Leistungskurve in den Keller. Aubameyang wurde in Frage gestellt. Von Fans, seinen Trainern und dem Klub. Als dann im Februar dieses Jahres der Lockruf des großen FC Barcelona kam, konnte dieser wunderbare Spieler nicht anders, als seinem Herzenswunsch zu folgen. Er wechselte zu Barca. Und da blüht der Gabuner nun auf wie nie zuvor. Sein Start bei den Katalanen einfach traumhaft: In der spanischen Primera Division hat Aubameyang in sieben Spielen sieben Treffer erzielt. Mehr noch: Beim 4:0-Sieg im „El Clasico“ gegen Real Madrid traf er zweimal und gab eine Vorlage. Keine Frage: Mit 32 Jahren ist Pierre-Emerick Aubameyang auf dem Höhepunkt seiner Karriere angelangt. Lieber spät als nie.

Von Mohammed

Vom Gazastreifen nach Deutschland

Ein Säckinger Schüler erzählt seine Fluchtgeschichte

Meine Geschichte fängt im Jahr 2015 an. Mein Vater hatte keine Arbeit mehr. Es gab kaum Geld, um Essen zu kaufen. Ich konnte nicht weiter auf die Schule gehen, weil wir nicht viel Geld hatten, um Stifte und Hefte zu kaufen. Es war eine sehr schwierige Zeit. Dann hatte mein Vater eine Idee. Er wollte nach Europa, weil dort das Leben besser ist, aber wir hatten nicht genug Geld. Wir haben unsere Wohnung verkauft und von Freunden meines Vaters Geld ausgeliehen. Ich wohnte in Gaza an der Grenze von Ägypten. Mein Vater wollte von Ägypten nach Europa, aber zuerst mussten wir von Gaza nach Ägypten fahren. Das hört sich einfach an, aber wir mussten für die palästinensische Überfahrt auch Geld bezahlen. Dann sind wir in Ägypten, in Kairo, der Hauptstadt von Ägypten angekommen und haben in einem Hotel übernachtet. Sechs Monate waren wir in Ägypten.

Um nach Europa zu kommen, muss man Geduld haben. Das Problem war nicht nur das Geld. Der Krieg hatte auch damit etwas zu tun, warum wir nach Europa wollten. Wir mussten mit dem Schiff nach Italien fahren durch das Mittelmeer. Elf Tage waren wir im Meer auf dem Schiff. Wir waren dort mit anderen Personen, es waren genau 265 Personen aus verschiedenen Ländern, die auch nach Europa kommen wollten. Die ersten fünf Tage waren normal, doch dann gab es kein Trinken mehr. Wir mussten salziges Wasser aus dem Meer trinken. Seit sechs Tagen hatten wir kein richtiges Trinken. Im Schiff gab es ein Problem. Der Motor war kaputt. Wir konnten nicht mehr fahren. Wir waren genau an der Grenze von Malta. Malta ist ein Insel im Mittelmeer in der Nähe von Italien. Wir konnten nichts machen, außer Hilfe rufen.

Auf dem Boot gab es einen Mann, der konnte gut Englisch sprechen. Er hat mit seinem Handy das italienische Rote Kreuz angerufen. Die haben uns gefunden und dann haben sie uns gerettet. Auf dem Bild kann man sehen wie viele Menschen es waren. Im Jahr 2016 sind wir angekommen. Wir mussten zwei Wochen in Italien bleiben, dann wurden wir entlassen. Mein Vater hat viele Leute gefragt, welches Land am besten für mich ist. Alle haben Deutschland gesagt. Sie haben gesagt, dass es viel Arbeit in Deutschland gibt. Wir konnten nur mit dem Zug dahinfahren, also haben wir den Zug genommen. Nach zwei Tagen sind wir in München angekommen. Wir haben einen Asylantrag gestellt. Ich bin nun seit fünf Jahren in Deutschland. Gott sei Dank, dass ich das alles überlebt habe. Es war sehr schwierig, aber ich hatte Geduld. Mit Geduld kann man viel erreichen und überleben. Geduld hat mein Leben gerettet.



Bild: Auf dem Boot von Ägypten nach Italien auf dem Arm des Vaters.